

Dr. Katrin Bayerle/Dr. Wolfgang Fleck/Thomas Sagstetter

# Tutorium Zivilrecht in der Mittelphase *online* WISE 2020/21

Fall 11 „Der geleaste Computer“



## Der geleaste Computer – Stichworte:

- Leasing
- Gewährleistungsrechte im Kauf- und Mietrecht
- Verbraucherschutz
- Wirksamkeit von allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)
- Wegfall der Geschäftsgrundlage

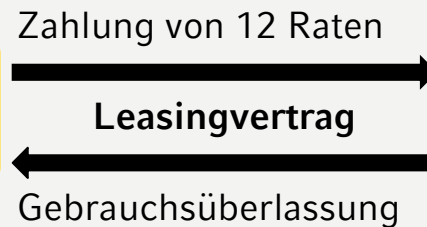




**Ludwig Niedermeyer  
(Leasingnehmer LN)**



**Easy Leasing GmbH  
(Leasinggeber LG)**



**Karl Langhammer  
(L)**

ALB:

- § 2 Kündigungsausschluss
- § 3 Haftungsausschluss für zufälligen Untergang
- § 4 Haftungsausschluss unter Abtretung der Ansprüche gegen L aus §§ 437 ff. BGB



## Was ist die Anspruchsgrundlage?

Dies richtet sich nach dem Vertragsinhalt:

- entgeltliche Gebrauchsüberlassung (wie § 535 BGB),
- Abschlagszahlung zum Erwerb (wie § 433 BGB) *und*
- Ausschluss der Gewährleistungsrechte nach §§ 536 ff. BGB und Abtretung der Rechte aus § 437 BGB

ergeben das sog. **Finanzierungsleasing**

dogmatische Einordnung:

**hM:** atypischer Mietvertrag, d.h. § 535 II BGB

**aA:** Kaufvertrag, Geschäftsbesorgung oder Vertrag sui generis, d.h. §§ 433 II, 535 II, 311 I BGB



## Arten des Leasing

- Finanzierungsleasing = entgeltliche Gebrauchsüberlassung und Abschlagszahlung unter Ausschluss der Gewährleistungsrechte nach §§ 536 ff. BGB und Abtretung der Rechte aus § 437 BGB (hM: Mietvertrag)
- Operatingleasing = mehrfache in der Regel kurzfristige, entgeltliche Gebrauchsüberlassung (idR Mietvertrag)
- Herstellerleasing = Leasingangebot des Herstellers zur Absatzförderung, kein Dreiecksverhältnis (Mietkauf, Teilzahlungskauf oder Mietvertrag)
- Sale-and-lease-back = Verkauf und Übereignung der Sache an LG durch LN, um es von LG zu leasen

**Autohellas**  
**Operating**

**Hertz®**  
**Lease**

## **A. Anspruch des LG gegen den LN auf Zahlung aus einem Leasingvertrag**

### **I. Wirksamer Vertrag**

1. Form gewahrt?
2. Kein Widerruf gemäß §§ 355 I, 506, 495 I BGB
3. Keine Kündigung gem. §§ 542 II Nr. 1, 543 I BGB

### **II. Kein Erlöschen, § 326 I 1 BGB**

### **III. Keine Minderung, § 536 I BGB**

### **IV. Kein Rücktritt (Störung der Geschäftsgrundlage, § 313 III 1 BGB)**

### **V. Hilfsweise: Keine Einrede aus § 320 BGB**

### **VI. Hilfsweise: Keine Einrede aus § 359 BGB**

## **B. Anspruch LN-LG auf Rückzahlung aus § 346 I BGB**

## **C. Anspruch LN-LG auf Rückzahlung aus § 812 I 1, 1. Alt. BGB**

## Anspruch entstanden

I. **Einigung:** ja, da Vereinbarung zwischen LN und LG

II. **Keine Nichtigkeit, §§ 494 S. 1 iVm 506 I, II 1 Nr. 3, 492 I 1, III, 126 I BGB**

- persönlicher Anwendungsbereich:
  - LG ist Unternehmer, § 14 BGB
  - LN ist Verbraucher, § 13 BGB
- sachlicher Anwendungsbereich (§ 506 I, II 1 BGB)
  - entgeltliche Nutzung eines Gegenstands
  - Restwertgarantie iHv 300 EUR (Nr. 3)
    - Problem: Restwert nicht nominal „bestimmt“ für den Fall der Rückgabe
    - Aber Schutzzweck des § 506 II Nr. 3 BGB erfordert eine weite Auslegung
- Wahrung der Schriftform, §§ 492 I 1, III, 126 BGB:  
eigenhändige Unterzeichnung durch beide Parteien und Zugang derselben (§ 130 BGB)

### Restwertgarantie

„Der Verbraucher muss zum Vertragsende für einen bestimmten, zB als Geldbetrag oder Prozentsatz des Anschaffungspreises ausgedrückten Restwert des Gegenstandes einzustehen haben.“

BECKOGK

## Beispiel zum Restwert: Kilometer- versus Restwertleasing

- Es wird zwischen zwei Formen des Kfz-Leasings unterschieden: dem Kilometer- und dem Restwertleasing. Diese unterscheiden sich darin, wie am Ende der Laufzeit des Leasingvertrages abgerechnet wird.
- **Kilometerleasing:** Hier wird festgelegt, wie viele Kilometer Sie während der Vertragslaufzeit verfahren dürfen. Überschreiten Sie diese Grenze, fallen Nachzahlungen an.
- **Restwertleasing:** Bei Abschluss des Vertrages wird ein geschätzter Restwert nominal festgelegt. Geben Sie das Fahrzeug zurück, wird mit einem Gutachten festgestellt, ob dieser Wert bei einem Weiterverkauf noch erzielt werden kann. Ist dies nicht der Fall, sind Nachzahlungen zu tätigen.





## **Anspruch erloschen**

### **III. Widerruf, §§ 355 I 1, 506 I, II 2 Nr. 3, 495 I BGB**

#### **1. Bestehen eines Widerrufsrechts**

- aus Gesetz, §§ 506 I, II 1 Nr. 3, 495 I BGB

#### **2. Frist des Widerrufs, § 355 II, 356 b**

- bei ordnungsgemäßen Angaben wie hier der Fall: zwei Wochen

#### **3. Widerruf im November indes jedenfalls verfristet**

#### **4. Ergebnis: Kein wirksamer Widerruf**

## IV. Außerordentliche Kündigung des Vertrags durch LN, §§ 542 II Nr. 1, 543 I BGB

### 1. Bestehen des Kündigungsrechts, § 543 II 1 Nr. 1 BGB

- „wichtiger Grund“, da Vorenthaltung des vertragsgemäßen Gebrauchs, § 543 II 1 Nr. 1 BGB
- keine Abmahnung erforderlich, § 543 III 2 Nr. 1 BGB

### 2. Frist und Form der Kündigung

fristlos, formlos, aber Zugang erforderlich, § 130 BGB

### 3. Kein Ausschluss der Kündigung durch die ALB

- § 2 regelt nur den Ausschluss der **ordentlichen** Kündigung
- § 3 weist dem LN das Risiko des zufälligen Untergangs und des Verschleißes zu; ein solcher Fall kann also auch kein Kündigungsgrund sein
- Damit ist § 543 II Nr. 1 BGB konkludent ausgeschlossen
  - aA gut vertretbar: Unklarheiten gehen zu Lasten des AGB-Verwenders, Ausschluss der **außerordentlichen** Kündigung auch materiell nicht zulässig

#### Zwei Probleme:

- Inhalt: Ausschluss der außerordentlichen Kündigung?
- Modus: konkludent?

## Einbeziehung und Wirksamkeit des § 3 ALB gemäß §§ 305 ff. BGB

### a) Eröffnung des Anwendungsbereiches der §§ 305 ff. BGB

- **begrifflich, § 305 I 1 BGB:** AGB sind alle für eine Vielzahl von Verträgen vorformulierten Vertragsbedingungen, die eine Vertragspartei der anderen Vertragspartei bei Abschluss des Vertrags stellt
- **persönlich, § 310 I BGB:** LN ist Verbraucher, also erweiterter Schutzbereich
- **sachlich, § 310 IV BGB:** keine Bereichsausnahme nach § 310 IV BGB

## b) Wirksame Einbeziehung

- **Einbeziehungsvereinbarung, § 305 II BGB**
  - Hinweis bei Vertragsschluss, § 305 II Nr. 1 BGB
  - zumutbare Möglichkeit der Kenntnisnahme bei Vertragsschluss, § 305 II Nr. 1 BGB
  - Einverständnis des LN
- **keine überraschende Klausel, § 305c BGB**
  - wenn sie so ungewöhnlich ist, dass nach den Umständen mit ihr aus Sicht des typischen Abnehmerkreises nicht gerechnet werden musste
  - Freizeichnung von Sachgefahr ist aber gerade eine Eigenart des Leasingvertrages
- **keine Individualvereinbarung, § 305b BGB**

### c) Inhaltskontrolle (= Wirksamkeit des § 3 ALB)

- **Kontrollfähigkeit der Klausel, § 307 III BGB**
- wenn von gesetzlichen Vorschriften abweichende Regelungen, hier Abweichen von § 543 II Nr. 1 BGB
- keine **Klauselverbote nach § 309 BGB**
- keine **Klauselverbote nach § 308 BGB**
- **Generalklausel, § 307 BGB**
  - § 307 II BGB „Verstoß gegen wesentliche Grundgedanken gesetzlicher Regeln“
  - § 307 I BGB „unangemessene Benachteiligung“, hier gibt LG Sache aus der Hand und hat damit keinen Einfluss mehr;
  - LN hat die Rechte gegen L
  - daher Ausschluss angemessen

**Ergebnis:** § 3 ALB ist wirksam.

## **V. Kein Erlöschen der Gegenleistung, § 326 I 1 BGB**

**1. Bestehen eines Schuldverhältnisses, da LeasingV**

**2. Unmöglichkeit der Leistung, § 275 I BGB**

weil LG den Gebrauch am Laptop dem LN nicht gewähren kann, bei  
Herausgabe durch L aber gewähren könnte

**3. Kein Ausschluss durch § 3 ALB**

durch Individualvereinbarungen abdingbar, durch AGB nur im Rahmen des  
§ 307 II Nr. 1 BGB

Hier: § 326 BGB durch die Wertung des § 3 ALB ausgeschlossen

## **VI. Minderung auf 0 EUR, § 536 I 1 BGB**

### **1. Leasingvertrag als (atypischer) Mietvertrag**

### **2. Mangel der Mietsache zur Zeit der Überlassung oder während der Mietzeit**

- Sachmangel, da Verzögerung bei Zugriff auf Programmen und Dateien, Abspielen von Musik oder Videos unmöglich
- erheblich, da extreme Verzögerung
- zur Zeit der Überlassung, da produktionsbedingt und daher bereits bei Übergabe vorhanden

### **3. Ausschluss der Gewährleistung durch § 4 ALB**

Einbeziehung und Wirksamkeit des § 4 ALB gemäß den §§ 305 ff. BGB



a) Anwendungsbereich der §§ 305 ff. BGB

b) Einbeziehung, §§ 305 II, 305b, 305c BGB

c) Wirksamkeit, §§ 307 ff. BGB

- Kontrollfähigkeit der Klausel, § 307 III BGB, da Abweichen von § 536 I 1 BGB
- Keine Unwirksamkeit nach § 309 BGB
  - § 309 Nr. 8b) aa) BGB betrifft nur Lieferung neu hergestellter Waren und Werkleistungen (= Kauf und Werkvertrag, hier aber Leasing!)
  - § 309 Nr. 7 BGB, nein
- Kein Fall des § 308 BGB
- Keine unangemessene Benachteiligung, § 307 BGB?
  - Zwar Ausschluss der Rechte aus §§ 536 ff. BGB...
  - ... aber „unbedingte“ Abtretung der Rechte aus §§ 437 ff. BGB
  - Klausel ist **angemessen!**



## VII. Rückabwicklung nach Rücktritt wegen Störung der Geschäftsgrundlage, §§ 313 III 1 iVm 346 BGB

### 1. Bestehen eines Rücktrittsrechts

Recht zum Rücktritt aus § 313 III 1 BGB

#### a) Anwendbarkeit des § 313 III 1 BGB

- **Grundsatz** bei Dauerschuldverhältnissen: Anpassung des Vertrags (§ 313 I BGB) oder Kündigung (§ 313 III 2 BGB (ex nunc))
- **Ausnahme:** Leasingvertrag – Anpassung (§ 313 I BGB) oder Rücktritt (§ 313 III 1 BGB), da Sache von Anfang an mangelhaft
- Hier: berechtigtes Interesse der Partner, bereits erbrachte Leistungen wieder rückgängig zu machen





## b) Störung der Geschäftsgrundlage

- Ungestört fortbestehender Kaufvertrag ist Geschäftsgrundlage
- Ungestört fortbestehender Kaufvertrag ist **nicht** Vertragsinhalt
- nachträgliche Änderung wenn Rücktritt, §§ 437 Nr. 2, 1. Alt., 440, 323, 326 V BGB (ex nunc)
  - Bestehen eines Rücktrittsrechts aus § 437 Nr. 2 BGB
    - Sachmangel zur Zeit des Gefahrübergangs, §§ 434, 446 BGB, da Verzögerung/Unmöglichkeit
    - Fristsetzung jedenfalls entbehrlich, §§ 437 Nr. 2, 1. Alt., 323 II Nr. 3 BGB, da Reparatur vergeblich
    - Kein Ausschluss durch Verstoß gegen §§ 377 HGB, 404 BGB, da Mangel nicht offensichtlich
  - Rücktrittserklärung, § 349 BGB (erfolgt)



**Problem: Störung der Geschäftsgrundlage  
durch Erklärung des Rücktritts  
oder  
(erst) durch den Vollzug des Rücktritts?**

**Lit.:** Erklärung des Rücktritts ausreichend, weil Gestaltungsrecht mit der Folge, dass der Kaufvertrag in ein Rückgewährschuldverhältnis umgewandelt wird,

hier Erklärung erfolgt

**BGH:** „Vollzug des Rücktritts“ durch Anerkenntnis des L oder Klage des LN gegen L oder Verurteilung des L, weil LN Voraussetzungen des Rücktritts beweisen muss und LG andernfalls schutzlos wäre

hier erklärt sich L mit allem einverstanden

**Beide Ansätze führen zum selben Ergebnis.**

**c) Vertragsschluss wäre unterblieben**

ja, Geschäftsgrundlage

**d) Unzumutbarkeit des Festhaltens am unveränderten Vertrag**

- ja, weil Risiko der Rückabwicklung für LN nicht zumutbar, weil er die Sache herausgeben muss, ohne von LG oder L „Kompensation“ erlangen zu können;
- Dies aber ist nicht nur sein Risiko: Auch der LG hat am ungestörten Bestand des Kaufs ein eigenes Interesse (denn nur so „läuft“ der Gewährleistungsschluss)

**2. Ausübung des Rücktritts durch Erklärung**

ja, weil Erklärung gegenüber LG

**3. Kein Ausschluss durch ALB**

**Ergebnis:** LG hat keinen Anspruch auf Zahlung der künftigen Leasingraten aus § 535 II BGB

## Hilfsweise - Anspruch durchsetzbar:

### VIII. Keine Einrede aus § 320 BGB

- Keine Einrede aus § 320 BGB wegen Verletzung der Pflicht zur Gebrauchsüberlassung (§ 535 I BGB), da mit § 4 ALB wirksam ausgeschlossen

### IX. Keine Einrede aus § 359 BGB

- § 359 BGB ist wegen § 506 BGB auf Leasingverträge prinzipiell anwendbar (Rechtsgrundverweisung)
- Aber: kein Abschluss *beider* Verträge durch LN (Situation des § 358 liegt nicht vor); vielmehr Lösung über Störung der Geschäftsgrundlage
- oder aber analoge Anwendung des § 359 BGB (s. Lösung)

## **B. Anspruch des LN gegen LG auf Rückzahlung der Leasingraten aus § 346 I BGB**

LN hat mit wirksamen Rücktritt nach § 313 III 1 BGB einen Anspruch auf Rückzahlung der geleisteten Raten ab 18. August aus § 346 I BGB

- Zwar Rücktritt erst im November
- aber unbillige Folge für LN bei ex-nunc Wirkung

## **C. Anspruch des LN gegen LG auf Rückzahlung der Leasingraten aus § 812 I 1, 1. Alt. BGB**

Rechtsgrund für die Leistung war der (sich gem. § 313 III 1 BGB in ein Rückgewährschuldverhältnis gewandelte) Leasingvertrag;  
ein Anspruch aus § 812 I 1, 1. Alt. BGB besteht nicht.